

Kontakt Genetik Zentrum

Medizinisches Labor Prof. Schenk / Dr. Ansorge & Kollegen

Abteilung: Molekulargenetik
Leiter: Prof. Dr. rer. nat. Thomas Wex
Schwiesaustraße 11 • 39124 Magdeburg
Telefon 0391 - 24 46 80 • Fax 0391 - 24 46 81 10
www.schenk-ansorge.de

Genetische Beratung

Dr. med. Ramona-Cristina Ababei
Otto-von-Guericke-Straße 110 • 39104 Magdeburg
Haus G
Telefon 0391 - 24 46 84 10

Kontakt Brustzentrum

Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH
Harsdorfer Straße 30
39110 Magdeburg
www.st-marienstift.de

Telefonische Anmeldung Zentrale Fachambulanz

Tel.: 0391/72 62-100 oder -101

Station 3B

Tel.: 0391/72 62-156

www.brustzentrum-marienstift.de



Krankenhaus
St. Marienstift



WIR. VOR ORT.
*Für unsere
Mitmenschen!*

Sie erreichen uns in der Harsdorfer Straße 30 im Stadtteil Stadtfeld-West über den Magdeburger Ring und den Europaring sowie von der B1 ebenfalls über den Europaring. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie uns mit der Buslinie 72 (Haltestelle: Marienstift) und mit den Straßenbahnlinien 3 oder 4 (Haltestelle: Albert-Vater-Straße).



EV

Elisabeth Vinzenz
Verband

Das Krankenhaus St. Marienstift gehört zum Elisabeth Vinzenz Verband – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser, die für Qualität und Zuwendung in Medizin und Pflege stehen.

in Kooperation mit dem



GENETIK ZENTRUM
Magdeburg

**Familiär bedingter Brustkrebs
und Eierstockkrebs**

Informationen für Frauen und
Männer zur genetischen
Beratung

Sehr geehrte Informationssuchende,

Was heißt familiärer Brustkrebs / Eierstockkrebs?

Brustkrebs ist die häufigste bösartige Tumorerkrankung der Brustdrüse. Betroffen sind hauptsächlich Frauen, in seltenen Fällen auch Männer. Der Eierstockkrebs ist der dritthäufigste Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane (nach dem Gebärmutterhals- und Gebärmutterhalskrebs).

Etwa 20% der Fälle von Brust- und/oder Eierstockkrebs treten mit einer familiären Häufung auf. Bei der Hälfte dieser Fälle werden Mutationen, also Veränderungen in einem krankheitsauslösenden Gen den sogenannten BRCA1- oder BRCA2-Genen = Brustkrebsgenen (z. B. BRCA1- oder BRCA2-Gen) nachgewiesen. Die Mehrzahl aller Brustkrebserkrankungen tritt sporadisch auf, das bedeutet, dass mehrere zum Teil noch nicht bekannte Erbanlagen sowie zusätzliche Faktoren (wie z. B. das Alter einer Frau und Übergewicht) zu einer Krebserkrankung beitragen.

Die BRCA-Gene gehören zur Gruppe der Tumorunterdrückergene. Deren Aufgabe ist es, Zellen vor bösartigen Veränderungen zu schützen. Jeder Mensch besitzt diese Gene in zweifacher Ausführung (von Vater und Mutter ererbt). Bei einem erblichen Brust- oder Eierstockkrebs ist eine der erblichen Anlagen von Geburt an verändert. Wenn dann im Laufe des Lebens die zweite, aktive Erbanlage sich verändert, können Schäden nicht mehr repariert werden, was dann die entscheidende Ursache für eine Tumorentstehung ist.

Wie läuft eine humangenetische Beratung ab?

Um zu erfahren, ob Sie tatsächlich ein erhöhtes Krebsrisiko tragen, sollten Sie sich humangenetisch beraten lassen.

Bei einer genetischen Beratung wird zunächst ein Stammbaum über mindestens drei Generationen erstellt. Dazu ist es wichtig, dass Sie sich als Ratsuchende über alle in der Familie vorkommenden Tumorerkrankungen mit dem jeweiligen Erkrankungsalter / eventuell Sterbedatum der Betroffenen informieren. Sollten Ihnen Ergebnisse von genetischen Befunden vorliegen, bringen Sie diese bitte zum Gespräch mit. Die Informationen dienen der Abschätzung ihres persönlichen Risikoprofils. Das Gespräch wird schriftlich festgehalten, die Gesprächsinhalte/Untersuchungsbefunde unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht und werden ohne Ihre Erlaubnis nicht an Dritte weitergegeben.

Gentest Ja oder Nein?

Viele Ratsuchende können bereits beim Erstgespräch beruhigt werden, wenn anhand der Stammbaumanalyse zu sehen ist, dass es sich um eine zufällige Krebshäufung in der Familie handelt.

Sind in Ihrem individuellen Fall die Einschlusskriterien für eine molekulargenetische Untersuchung (Genanalyse) erfüllt, erhalten Sie alle Informationen, die Ihnen eine eigenständige Entscheidung für oder gegen einen Gentest ermöglichen sollen.

Ein starker Verdacht auf familiären Brustkrebs besteht bei folgenden familiären Situationen (mütterlicher oder väterlicherseits) wenn:

- mind. 3 Frauen an Brustkrebs erkrankt sind/waren, unabhängig vom Alter
- mind. 2 Frauen an Brustkrebs erkrankt sind/waren, eine davon vor dem 51. Lebensjahr
- mind. 1 Frau an Brustkrebs und 1 Frau an Eierstockkrebs erkrankt sind/waren
- mind. 2 Frauen an Eierstockkrebs erkrankt sind/waren
- mind. 1 Frau an Brust- und Eierstockkrebs erkrankt ist/war
- mind. 1 Frau mit 35 Jahren oder jünger an Brustkrebs erkrankt ist/war
- mind. 1 Frau mit 50 Jahren oder jünger an beidseitigem Brustkrebs erkrankt ist/war
- mind. 1 Mann an Brustkrebs und 1 Frau an Brust- oder Eierstockkrebs erkrankt sind/waren

Quelle: Deutsches Konsortium für familiären Brust- und Eierstockkrebs

Kosten und Beratung

Das genetische Beratungsgespräch sowie die indizierte genetische Diagnostik sind Leistungen aller Privaten- und Gesetzlichen Krankenkassen. Für ein genetisches Beratungsgespräch können Sie sich gerne an uns wenden.

Falls eine Mutation gefunden wird:

Das Ergebnis der Untersuchung erlaubt keine exakte Vorhersage, ob überhaupt und gegebenenfalls wann eine Person tatsächlich an Brust- und/oder Eierstockkrebs erkrankt.

Durch den Nachweis einer BRCA-Mutation besteht für Sie ein deutlich erhöhtes Risiko, im Laufe des Lebens an Brustkrebs und/oder Eierstockkrebs zu erkranken. Für bereits an Brustkrebs erkrankte Mutationsträger ist das Risiko, an einem Zweitkarzinom oder bei Frauen an einem Karzinom der Eierstöcke zu erkranken, deutlich erhöht.

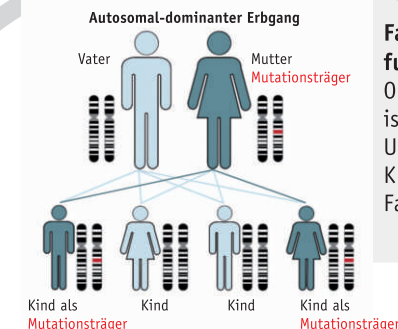
Hochrisiko-Frauen wird eine intensiviertere Früherkennung (Abtastung, regelmäßige Mammographie, Kernspintomographie) angeboten. Auch die Alternative, für besonders gefährdete Frauen, z.B. die prophylaktische Entfernung des Brustdrüsenengewebes, sollte besprochen werden. Bisher gibt es noch kein Verfahren zur Früherkennung des Eierstockkrebses, die prophylaktische Entfernung wäre bisher die empfohlene Vorgehensweise.

Bei BRCA-Mutationsträgern besteht ein erhöhtes Risiko für bestimmte andere Krebsarten.

Gesunden Mutationsträgern stehen verschiedene von der Kasse finanzierte Vorsorgeoptionen zur Verfügung, die Sie mit Ihrem Arzt besprechen sollten.

Konsequenzen für Angehörige

Die Mutation in den BRCA-Genen folgt dem autosomal-dominanten Erbgang. Sowohl Männer als auch Frauen können Mutationsträger sein. Es besteht eine 50%ige Wahrscheinlichkeit, die Mutation an seine Kinder weiterzugeben. Eine sogenannte prädiktive Testung, also ein Gentest bei gesunden Angehörigen (über 18 Jahren) auf die in der Familie gefundene Mutation, kann sinnvoll sein.



Falls keine Mutation gefunden wird:

Ohne Mutationsnachweis ist keine Aussage über die Ursache der familiären Krebshäufung in Ihrer Familie möglich.